

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **72 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Läbessprüch

*D Augeblick muesch zämesueche,  
Euse Herrgott tuet sie bueche  
Gleitig goht e Tag verbi:  
Jede wott verwärchet si.*

*Isch de Chare usem Gleus,  
Tuene hübscheli ränke:  
Usem Alte gits es Neus,  
Eb mers nume danke.*

*Eleigge bisch is Läbe cho,  
Elei muesch wider use goh.  
Du treisch di Seel vo Stärn zu Stärn,  
Wohär? Wohi? — Mer wübtets gärn!  
Und zmitzt inn vo Giburt und Tod  
Lit alli Säligkeit und Not.*

Diese Lebenssprüche von *Sophie Haemmerli-Marti* haben wir im Gedenken an den 100. Geburtstag der bekannten Dichterin dem Buche «*Zit und Ebigkeit*» entnommen (Band 2 der *Gesammelten Werke*, Verlag Sauerländer, Aarau).

## Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

### *Bilderbücher*

Trudi Oberhänsli: «*Schlaf, Kindlein, schlaf.*» Artemis Verlag, Zürich.

Aus dem Buche «*Des Knaben Wunderhorn*» von Achim von Arnim und Clemens Brentano hat die Künstlerin das alte Wiegenlied ausgewählt und zum Text sieben großzügige und großformatige Bilder geschaffen. Die leuchtenden, bunten Seiten werden den Kleinen gefallen, denn sie sind kindertümlich und doch poesievoll gestaltet. Vor allem aber lassen sie beim Betrachten der kindlichen Fantasie Spielraum. — Am Schlusse findet sich der einstimmige Melodiensatz des bekannten Kinderliedes. — Das Bilderbuch eignet sich vorzüglich als Geschenk für Mutter und Kind.

Brian Wildsmith: *Vögel*. Atlantis Verlag, Zürich.

Wildsmith ist auch bei uns als Gestalter von künstlerisch wertvollen Bilderbüchern bekannt geworden. Mit dem vorliegenden Vogelbuch liegt der erste Band einer neuen Serie von beinahe textlosen Bilderbüchern vor. Der Künstler hat die einzelnen Vögel in herrlichen Farben wiedergegeben, wobei es ihm vorzüglich gelang, die einzelnen Vögel, ihre Verhaltensweise und ihre Umwelt treffend zu charakterisieren. Naturkundliche Genauigkeit und künstlerische Wiedergabe sind bei Brian Wildsmith auf das glücklichste vereinigt. Man kann sich gut vorstellen, daß dieses Bilderbuch nicht nur Kindern, sondern auch erwachsenen Vogelfreunden Freude bereiten wird.

Holding/Aliki: «*Die Geschichte vom klugen Selim.*» Verlag Herder, Freiburg.

Der Autor James Holding erzählt in einfacher, ansprechender Art vom Marokkanerbuben Selim und seinem Esel Mondschein. Selim, der Tierfreund, setzt sich auch für das mißhandelte Kamel Omar ein. Nun wird erzählt, wie es Selim gelingt, seinen Vater von der schweren Arbeit des Pflügens zu entlasten. Zusammen mit Mondschein und Omar bringt er das

Kunststück fertig, tiefe und gerade Furchen zu ziehen. Wir können dieses Bilderbuch mit den modernen, in kraftvollen, harmonischen Farben gehaltenen Illustrationen der Künstlerin Aliki ebenfalls empfehlen.

Sonia und Tim Gidal: *«Mein Dorf in Finnland.»* Orell Füssli Verlag, Zürich.

Das fotografierende Schriftsteller-Ehepaar Gidal verfolgt das Ziel, die Jugendlichen mit andern Ländern bekannt zu machen. Dieser Gedanke findet gute Aufnahme, denn vor kurzem ist der neunte Band dieser länderkundlichen Reihe herausgekommen. Durch Markku und seine Freunde lernen wir das Leben auf einem finnischen Bauernhof kennen. Die gut ausgewählten Fotos veranschaulichen die Erzählung auf das beste. So erhalten die jungen Leser eine klare und gute Vorstellung von Finnland und seinen Bewohnern.

ME

Fritz und Margrit Hug: *«Von jeder Art der Vögel und des Viehs.»* (Tiere der Bibel Bd. 1.)

Aus Gesprächen zwischen dem Künstler-Ehepaar Fritz und Margrit Hug und einigen, für den Verein für Evangelische Heimstätten in Zürich verantwortlichen, Theologen ist ein Projekt erwachsen, dessen erster Teil jetzt vorliegt. *«Tiere der Bibel»* heißt das auf drei Bände angelegte Unternehmen. *«Von jeder Art der Vögel und des Viehs»* ist der Titel des ersten Bandes. Man darf sich über dieses Werk, das Fritz Hug, der sich mit seinen ebenso naturgetreuen wie künstlerisch überzeugenden Tierstudien Weltruf erworben hat, freuen. Er ist der designierte Porträtist des *«World Wildlife Found»*. In kühner Weise ist das Breitformat des Buches ausgenützt, um — zumeist über beide Seiten hin — Tiere und Tiergruppen meisterhaft in der Lebendigkeit des Ausdrucks, der Bewegung und der Farbe darzustellen.

Eine eigentliche Überraschung ist auch der Text, den Margrit Hug beigesteuert hat. Mit spürbarer Liebe durchforschte sie die Bibel nach deren Aussagen zur *«Ehre Gottes aus der Natur»* und gibt nun in schlichter, oft leise ins Dichterische ausschwingender Sprache Kunde von ihren Entdeckungen.

Das Werk eignet sich als Vorlese- und Schaubuch für Familie und Schule, als Lesebuch für das erste Lesealter, als Augenweide für alle Tier- und Kunstfreunde. — Hinweise auf einschlägige Bibelstellen laden zu vertieftem Gebrauch ein. — Für die ausgezeichneten Farbdrucke und die Ausstattung des Buches zeichnet die Papyria AG, Glattbrugg, verantwortlich. — Die Verfügung über den Verkauf und die Rein-Einnahmen steht auf befristete Zeit der oben erwähnten Vereinigung für den Ausbau ihrer Häuser in Magliaso/Tessin und Randolins/St. Moritz zu.

Hg.

### *Erzählungen und Romane*

C. F. Ramuz: *Der Bergsturz von Derborence.* Roman. Rascher Verlag, Zürich.

Die Geschichte des Bergsturzes von Derborence, vor allem aber das Erleben des Hirten Antoine, der nach wochenlangem Suchen den Weg aus der verschütteten Hütte in die Freiheit und damit ins Leben wieder findet, wird von C. F. Ramuz in kraftvoller, packender Sprache gestaltet. *«Mit beklemmender Eindringlichkeit schildert der Autor das allmähliche Sichtbarwerden des furchtbaren Geschehens in einer Sprache, die den Leser in das schrittweise Begreifen und in die innere Spannung, in der die Bewohner des Dorfes leben, einbezieht.»* Ein besonderer Dank gilt den Über-

# **Akademikergemeinschaft, die Schule für Erwachsenenbildung**

**Eidg. Matura  
Hochschulen (ETH, HHS)  
Universitäten**

**Vorbereitung  
für Berufstätige**

Die Akademikergemeinschaft ist in der Schweiz das größte und erfolgreichste Institut des Zweiten Bildungsweges. (Wir bringen im Jahr gut hundert Berufstätige an die Hochschulen; über hundert weitere bestehen jährlich die erste Teilprüfung der Matura.)

Unsere Schule arbeitet mit einer speziell für Berufstätige eingerichteten Lehrmethode: Die erste Hälfte des Ausbildungsganges wird im Fernunterricht absolviert; erst von der zweiten Hälfte an kommen die Studierenden regelmäßig, hauptsächlich am Samstag, in unser Schulhaus zum mündlichen Unterricht. Die Klassenarbeit besteht darin, das im Fernunterricht Gelernte durch Experimente und Zeigematerial anschaulicher zu machen und im Hinblick auf die Prüfung zu wiederholen.

**Der Zweite Bildungsweg  
ist in der Schweiz  
verwirklicht**

Dank dieser besonderen Methode bilden wir Leute aus der ganzen Schweiz, fast jeden Alters und jeder Berufsgattung aus. Viele behalten bis zur Matura ihre volle Berufsarbeit bei. Andere reduzieren sie und beschleunigen dafür den Abschluß. Für Studierende, die im Verlauf der Ausbildung die Berufstätigkeit ganz aufgeben, steht zudem eine Tagesabteilung offen.

**Handelsdiplom  
Eidg. Fähigkeitsausweis  
für Kaufleute  
(KV-Lehrabschluß)**

**Eidg. Buchhalterprüfung  
Kant. Handelsmatura**

Die Akademikergemeinschaft führt auch eine große Handelsschule. Diese ist ebenfalls für jedermann zugänglich, unabhängig von Wohnort, Alter und Berufstätigkeit. An den verschiedenen staatlichen Prüfungen fallen unsere Kandidaten dank ihrer Zahl und ihrer Leistung immer mehr auf. Daneben vermittelt unsere Handelsschule auch eine für die Büropraxis bestimmte Ausbildung, die mit dem internen Handelsdiplom abgeschlossen werden kann. Dieses ist wertvoll einerseits für Berufsleute mit Lehrabschluß, auch Lehrer und Techniker, die ihre Berufsausbildung nach der kaufmännischen Seite hin ergänzen wollen; andererseits auch für Bürohilfskräfte ohne Lehre, die so zu einem Abschluß kommen.

**Einzelfächer:  
Mathematik  
Naturwissenschaften  
Geisteswissenschaften  
Sprachen  
Handelsfächer**

Das in den oben angeführten Abteilungen so erfolgreich verwendete Lehrmaterial ist auch frei zugänglich in Form von Fernkursen, und zwar zu angemessenen Preisen. Tausende belegen jährlich solche Kurse: zur beruflichen Weiterbildung, als Freizeitbeschäftigung, um sich geistig rege zu halten, zur Auffrischung und Systematisierung eigener Kenntnisse, zur Stundenpräparation oder als Nachhilfeunterricht.

**Verlangen Sie unverbindlich  
das Schulprogramm**



**Akademikergemeinschaft  
Schaffhauserstraße 430  
8050 Zürich, Tel. (051) 48 76 66**

setzern Werner J. Guggenheim und Ursula von Wiese. Beim Lesen ver-  
gißt man gänzlich, daß es sich um eine Übertragung vom Französischen  
ins Deutsche handelt. ME.

Thamar Hofmann-Ryser. *Schatten auf der Sonnenhalde*. Erzählung aus  
den Bergen. Blaukreuz-Verlag, Bern.

Wer so, wie die Verfasserin, vom Leben und von den Problemen einer  
Bergbauernfamilie erzählen kann, muß einen tiefen Blick in die Wirklich-  
keit getan, ja muß diese am eigenen Leibe erlebt haben. Nichts von ge-  
danklicher Konstruktion ist dieser spannenden Geschichte anzuspüren, die  
das Schicksal einer Bergbauernfamilie erzählt, die einerseits mit uner-  
träglichem Not, andererseits mit der neuen Zeit konfrontiert wird. Was diese  
Familie an Schwerem zu erdulden hatte, was an Problemen an sie heran-  
trat, ist beispielhaft für viele andere Bergler-Familien.

Die Verfasserin erzählt in fesselnder Weise, wie die Familie Moser der  
schweren Lage nicht mehr Meister wird und ihr «Heimet» verkauft. Die  
junge Generation erhält dadurch eine bessere Ausbildungsmöglichkeit. Der  
alte Bauer aber versagt im leichteren Leben und ist erst wieder zufrieden,  
als er mit seiner Frau an die Sonnenhalde zurückkehren kann, um die dort  
entstandenen neuen Ferienhäuser zu betreuen. — Das Buch bietet nicht  
Unterhaltung in gewöhnlichem Sinn! Es führt zur Besinnung über die Lage  
unserer Bergbauern, also über ein Problem, das uns alle angeht, und ruft  
zwischen den Zeilen zur Verantwortung, zum Verständnis und zum rech-  
ten Helfen auf. Dr. E. Br.

Maria Lauber: *Erzählungen*. Band 2 der bei Francke-Bern erschienenen  
Gesammelten Werke.

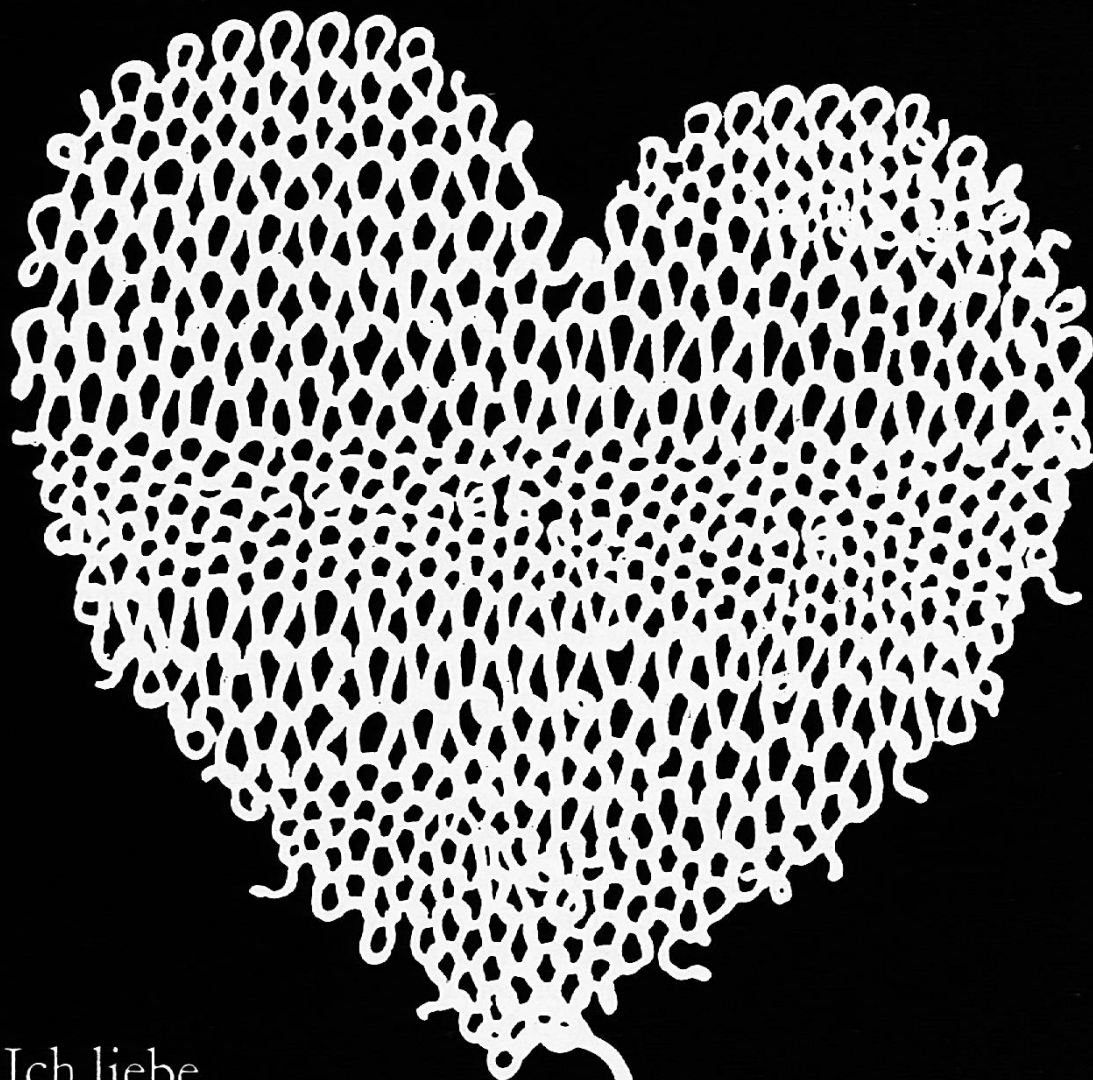
Die letztes Jahr mit dem bernischen Literaturpreis geehrte Dichterin  
des Frutigtales war 42 Jahre lang Lehrerin, zuerst an gemischten Schulen  
«näbenus», dann an der Lenk und bei Reichenbach. — «Für Lengizit nar  
Sunnseite han ig angfange miner Gedichtleni und Gschichtleni scribe», be-  
kennt die Dichterin. Haben Rudolf von Tavel dem Stadtberndeutsch, Jo-  
seph Reinhart der Solothurner Mundart und Simon Gfeller der Emmenthaler-  
sprache gültige Denkmäler geschaffen, so führt Maria Lauber das Deutsch  
des Frutigtales in die Mundartliteratur des Bernerlandes ein. Wenn auch  
das Einlesen zuerst etwas Mühe macht, so fühlt man sich doch belohnt  
durch die warmherzige Art, mit der sie ihre schlichten Menschen vor uns  
hinstellt, und durch die Innigkeit und Kraft ihres Ausdruckes. H.St.

Katharina Hess: *Nebel im November*. Roman. Schweizer Verlagshaus,  
Zürich.

Der Erstling dieser jungen modernen Frau behandelt ein Thema, das  
wohl zu allen Zeiten ein großes menschliches Problem war, ist und sein  
wird. Denn immer wieder geht auch eine glückliche Ehe durch die  
schmerzvolle Krise der Bewährung, weil stets auch Schuld und Ver-  
strickung nur durch Güte und Verzeihen gelöst werden können. — Es ist  
sehr schön und macht die Lektüre zur Freude, daß trotz dem zeitgemäßen  
Milieu die Sprache sich von den modernen «Verfremdungen» fernhält und  
gepflegt ist. Mit psychologischer Richtigkeit und Feinheit werden die  
menschlichen Beziehungen und seelischen Spannungen dargestellt. M.L.

Lydia Tschukowskaja: *Ein leeres Haus*. Roman. Diogenes Verlag, Zürich.

Wer heute noch im unklaren ist über die Unmenschlichkeit, Willkür  
und Bürokratie, die in einem Diktaturstaate herrschen, wird nach dem Le-



Ich liebe...



## ® MITIN-mottenfreie Wolle

...denn mit ihr bin ich die Mottensorgen los — auf alle Zeiten.

Kein Einmotten mehr meiner schönen Wollsachen — kein Versorgen in Mottensäcken!

So oft sie auch gewaschen oder chemisch gereinigt werden —

ich kann sie sorglos lassen, wo sie auch immer sind.

Kennen Sie eine einfachere Weise, Wollsachen gegen Motten zu schützen,  
als beim Einkauf auf die Mitin-Etikette zu achten?

sen dieses Buches manches anders beurteilen. Die 1907 geborene Verfasserin, ist die Tochter von Kornei Tschukowski, der als Literat und Autor von beliebten russischen Kinderversen bekannt wurde. Die Autorin hat das Buch 1939, kurz nach den dargestellten Ereignissen, geschrieben. Das Manuskript blieb jedoch 25 Jahre hindurch verborgen. Ohne Wissen der Verfasserin ist dann das Buch 1964, erst in russischer Sprache, in Paris herausgekommen. (Es gelang, eine der Manuskript-Kopien aus Rußland herauszuschmuggeln. In Rußland zirkulierten verschiedene Kopien und wurden von Hunderten gelesen.) Das fesselnde Buch vermittelt auf eindrucksvolle und ergreifende Art das Bild der Vorgänge in der Zeit Stalins. Wir erleben nicht nur die Tragödie einer Familie, sondern eines ganzen Volkes. ME.

Anna Aebischer: *Wie sie leben*. Erzählungen. Verlag Walter Loepthien AG, Meiringen.

So viele Menschen auf unserer Erde leben, so viele Schicksale gibt es, so viele Arten zu leben und sein Leben zu gestalten. In ihren 14 Erzählungen, die sich zumeist auf dem Lande und in den Bergen unserer Heimat abspielen, läßt die Verfasserin ausgeprägte Charaktere einfacher Menschen so lebendig aufleuchten, daß der Leser glaubt, dem Käthi, seiner geizigen Mutter, dem Verdingbuben Christi, dem Marieli mit dem entstellenden Muttermal und vielen andern mehr in Wirklichkeit zu begegnen. Es sind nicht zufällig aus der Vielheit herausgegriffene Gestalten. Zum großen Teil handelt es sich um körperlich, seelisch oder sozial Benachteiligte, denen aber auf irgend eine Weise, die nicht zuletzt als Eingreifen Gottes zu verstehen ist, geholfen wird.

Die Weisheit und Barmherzigkeit Gottes wird konfrontiert mit jenen materiellen Werten, die groß sind vor der Welt, mit Reichtum, Macht, Klugheit. Diese werden zuschanden. Der Sieg liegt bei der Liebe, dem Frieden und der Barmherzigkeit. Dieser Charakterzug, der sich wie ein roter Faden durch das Buch zieht, hebt es über die bloße Unterhaltungslektüre hinaus und stempelt es zu einem eigentlichen Erbauungsbuch, das all jenen Trost zu bringen vermag, die unter schweren Verhältnissen oder unter Unrecht leiden. Sie dürfen wissen, daß Gott sie liebt und ihnen helfen wird. Dr. E. Brn.

#### *Diverses*

Hugo Ryser: *Das Berner Oberland*. Eine heimatkundliche Stoffsammlung. «Schweizer Realbogen», Heft 126. 86 Seiten mit 37 Abbildungen, kartoniert Fr. 9.80 (Verlag Paul Haupt, Bern).

Der neue Realbogen möchte Material für den Geographie-Unterricht bieten, ohne daß dabei ein methodischer Weg festgelegt ist. Aus der Vielfalt der Stoffe wird der Lehrer seine Auswahl treffen. Texte und Zeichnungen sollen nicht nur seine Vorbereitungen erleichtern, sondern auch dem Schüler Anstöße zu weiterer Vertiefung geben. — Die Vielseitigkeit des gesammelten Stoffes wird nicht nur in der Schule, sondern auch bei allen Freunden des Berner Oberlandes Interesse finden. W.

Lotti Lauterburg: *Stoffdrucken*. 104 Seiten mit 145 Abbildungen. Verlag Paul Haupt, Bern.

Das beliebte Anleitungsbuch für das Stoffdrucken mit vielen praktischen Hinweisen, Vorlagen und Anregungen ist soeben in 2. überarbeiteter Auflage wieder erschienen. Das Buch beginnt mit den einfachen, ele-

Er sitzt auf mobil



Mobil-Werke  
U. Frei  
9442 Berneck  
Telefon  
071 / 71 22 42

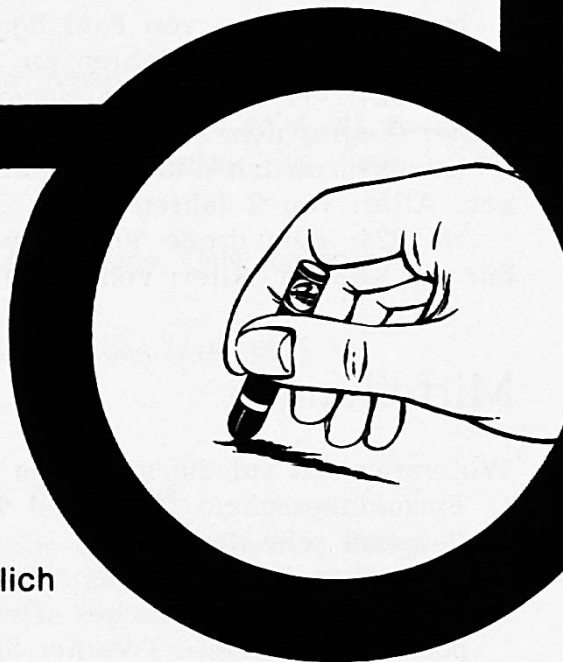


Ob Schulzimmer, Hör- oder Singsaal, bei **mobil** sind alle Sitzmöbel gut durchdacht, richtig geformt und schliessen dadurch ein Ermüden aus.

## PANDA-Öl-Pastells

auf beliebigem Untergrund mit Plakat- und  
Wasserfarben kombinierbar

48 leuchtende Farbtöne  
lichtecht und wischbar



In guten Fachgeschäften erhältlich

**TALENS + SOHN AG DULLIKEN SO**



mentaren Formen und führt dann Schritt um Schritt zu größerem und schwierigerem farbigem Gestalten. Zuerst werden die verschiedenen Handdrucktechniken (mit Kartoffel-, Kork-, Gummi- und Linolstempel) vermittelt, dann erlernt man die Schablonentechnik, und zum Schluß wird noch in die schwierigere, kunstvolle Batiktechnik eingeführt. — Eine reichhaltige Sammlung von Bildvorlagen aus verschiedenen Zeiten und Ländern — aus Japan, China, Java, Peru, Afrika und Indien — ergänzt das wertvolle Buch. W.

Den Anlaß des 50-jährigen Jubiläums der *Schweizerischen Arbeitslehrerinnen-Zeitung* haben der Zentralvorstand und die Redaktionskommission ergriffen, um das Blatt völlig neu «einzukleiden». Der Umschlag wurde ansprechend gestaltet, das Format vergrößert, und für das ganze Heft wird ein Kunstdruckpapier verwendet. — Gleich geblieben ist sich jedoch der sorgfältig zusammengestellte Inhalt, für welchen die langjährige und bewährte Redaktorin, Fräulein Martha Gnägi, verantwortlich zeichnet. ME.

«spiel gut» — diese Auszeichnung hat der Arbeitsausschuß «Gutes Spielzeug» in Ulm rund 100 Ravensburger Spielen (Otto Maier Verlag) verliehen! Eine Auszeichnung, die erfreulich ist, denn sie beweist, daß Ravensburger Spiele alle Vorzüge guter Spiele in sich vereinigen: originelle Spielideen, Spannung, geschmackvolle Ausstattung und pädagogischen Nutzen. Nicht umsonst sind sie seit Jahren bei Kindern und Erwachsenen zu Lieblingsspielen geworden!

#### Nachdrucke

Nr. 136: «*Das Schulbuch im Schnee*», von Anna Keller, 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.

Nr. 151: «*Robinsons Abenteuer*», von Albert Steiger, 7. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 9 Jahren an.

Nr. 733: «*Der Wächter am Rennwegtor*», von Alfred Lüssi, 3. Auflage. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 812: «*Hallo, Buffli*», von Olga Meyer, 3. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

Nr. 821 «*Kirala*», von Paul Eggenberg, 2. Auflage. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 824: «*Florence Nightingale*», von Betty Wehrli-Knobel, 2. Auflage. Reihe: Biographien. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 887: «*Fritzli*», von Thamar Hofmann, 2. Auflage. Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 9 Jahren an.

Nr. 924: «*Der große Vogelsee*», von Selma Lagerlöf, 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 9 Jahren an.

## Mitteilungen

Wir verweisen auf die folgenden Beilagen:

1. *Einzahlungsschein*. Wir sind für die Überweisung des Abonnementsbetrages sehr dankbar.
2. Heft «*Zum Tag des Guten Willens*».
3. Prospekt des Bilderbuches «*Der Schneider im Mond — und andere Gutenacht-Geschichten*». (Werner Spieß Verlag, Stäfa.) In der Doppelnummer 11/12, Dezember 1967, wurde der Band eingehend besprochen.